

# Musiklehrer: Wir brauchen Ihr kenntniss!

**Beitrag von „pianoholic“ vom 18. November 2016 19:12**

Hallo,

Ich bin Studentin in der Edinburgh Universität und recherchiere über Methoden die effektiv sind um Musik zu lehren.

Es wäre sehr Hilfreich wenn Sie die folgende Umfrage beantworten könnten:

<https://www.surveymonkey.co.uk/r/7FJMCRG>

Es sollte ungefähr **10 min.** aus Ihrer Zeit kosten und sie wurden dadurch eine Studentin sehr glücklich machen!

Fühlen Sie sich frei Kommentare im Thema Unterrichtsmethoden hinzuzufügen.

Jede Meinung ist Wichtig für die Recherche.

Vielen Dank!



---

**Beitrag von „Conni“ vom 18. November 2016 20:58**

Liebe pianoholic,

ich habe versucht, deine Umfrage zu beantworten, aber ich kann es nicht. Einige Sätze verstehe ich nicht. Kennst du jemanden, der dir nochmal beim Übersetzen helfen könnte?

Außerdem:

Von den Fragen her vermute ich: Du meinst Lehrer an Musikschulen und Musik-Konservatorien. Die gibt es hier im Forum so weit ich weiß nicht.

Ich bin Lehrerin an einer öffentlichen Schule. Ich unterrichte Lieder, Tänze, meine Schüler hören Musikstücke und sprechen darüber. Sie lernen allererste Noten (Violinschlüssel und Notennamen ohne Vorzeichen bis Klasse 4), ab und an ertrage ich unsere Metallophone (die klingen schrecklich), die Kinder spielen auf Orff-Instrumenten. Damit ist das meiste in deiner Umfrage gar nicht zutreffend.

---

**Beitrag von „SwinginPhone“ vom 19. November 2016 18:16**

Mindestens einen [Ex](#)-Musikschullehrer gibt es. 😊

Aber ich hätte auch schon auf der ersten Seite abbrechen müssen. In der Regel unterrichtet man ein Instrument integriert, also nicht erst die Theorie und dann das Instrument. Wenn ein/e SchülerIn noch keine Noten kann, dann werden die halt mit dem Instrumentalspiel zusammen gelehrt.

Ebenso *die* Musiktheorie (was immer das sein mag...). Wenn es sinnvoll ist, ein Werk auch theoretisch zu behandeln, dann macht man es (viele KollegInnen machen es nie).

Wie definiert sich in der Umfrage „Stück“? Wenn ein/e frische/r Anfänger/in vier Takte lernen soll, kann er/sie die häufig schon am Ende der Stunde. Für eine große Sonate brauchen auch Profis Monate.

„Eigene Interpretation“ - da zeigt sich meist am Deutlichsten das Talent. Das kann man üben, muss man aber auch empfinden können. Und das schaffen auch große TechnikerInnen manchmal nie. So ist auch die letzte Seite der Umfrage nicht beantwortbar. Es gibt SchülerInnen, die sehr gut vom Blatt spielen können, manche, die sofort alles auswendig spielen; manche, die keinen einzelnen Ton ohne Noten produzieren können bzw. wollen und manche, die vom ersten Tag an völlig frei herum dudeln.

Auch diese Umfrage wirkt wie ein theoretisches Konstrukt, für das es vielleicht eine Leitfrage gibt („Lernen Kinder *besser* mit der Kodály-Methode?“), die Form der Umsetzung aber überhaupt nicht zielführend ist. Da fand' ich die letzte Umfrage geradezu sinnvoll.

---

## Beitrag von „Conni“ vom 19. November 2016 21:12

Danke für deine Worte! Ich habe mir jetzt über Musikschulunterricht nicht so viel Gedanken gemacht, aber du hast Recht, es ist einfach individudel. Ich benötige für jede Note ein Notenblatt. 😊